

Gemeinderat Klubobmann Mag. Armin Sippel  
**Dringlicher Antrag**

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 24.02.2016

Betreff: Stellplätze und Freiflächen – Polizei Paulustor  
**Dringlicher Antrag**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit Monaten arbeiten zahlreiche Polizisten im ganzen Land mit Hochdruck im Lichte neuer Aufgabenstellungen an der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit. Die Arbeit an der Grenze und die überbordenden Verwaltungsarbeiten, die das Fremdenpolizeigesetz mit sich bringt, belasten den Personalstand über Gebühr. Unsere Exekutivbeamten gehen im Rahmen ihrer Dienstertüllung beinahe täglich über die persönliche Belastungsgrenze hinaus. Während aber das Innenministerium Personal, Infrastruktur und somit auch an der Sicherheit des ganzen Landes spart, wird von der Polizei geradezu Übermenschliches verlangt, was vermehrt einzelne Beamte übermäßig beansprucht und nicht selten zu Erschöpfungszuständen führt.

In gegenständlicher Initiative geht es aber darum, dass im Rahmen der Stadtparkerneuerung genau jene Freiflächen eingespart und gestrichen werden sollen, die von zahlreichen Polizisten vor Ort dringend benötigt werden. Konkret soll das 4.000 m<sup>2</sup> große Areal – auch bekannt als Stellplatz der Polizei – gekauft werden, und zur Vergrößerung des Stadtparks verwendet werden. Diese Maßnahme erscheint auf den ersten Blick als begrüßenswert, sie offenbart aber bei näherem Hinsehen entscheidende Nachteile für die betroffenen Polizisten bzw. grenzt sie an Schikane.

Im Lichte des zuvor Ausgeführten möchte man annehmen, dass es eine Selbstverständlichkeit sein sollte, wenn eine Stadt wie Graz alles daran setzt, ihre Einsatzkräfte maßgeblich zu unterstützen. Das bedeutet zumindest, den ohnehin bereits überforderten Einsatzkräften ein angenehmes Umfeld zu gestalten bzw. ihr Arbeitsleben nicht unnötig zu verkomplizieren. Es stellt sich nun die Frage, ob vorgenannte Maßnahme auch im Sinne der zahlreichen Polizisten ist, die ohnehin – glaubt man der Personalvertretung – mit ihren persönlichen Kräften bereits am Ende sind. Weder kann die Stadt Graz zusätzliche Exekutivbeamte einstellen, noch kann sie für logistische

Erleichterungen sorgen. Wohl aber kann sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten für ein angenehmes Arbeitsumfeld sorgen, wozu nun also das Zurverfügunghalten von ausreichenden Freiflächen und Stellplätzen gehört.

Rund um das gegenständliche Areal befinden sich die wichtigsten Einheiten und Polizeidienststellen der gesamten Steiermark. Es sind dies beispielsweise die Kriminalpolizei, der kriminaltechnische Ermittlungsdienst, zahlreiche Experten für Raub- und Suchtgiftdelikte und auch die Verantwortlichen für das Veranstaltungswesen. Aufgrund des Anforderungsprofils und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen müssen viele dieser Dienststellen permanent besetzt sein. Das bringt auch die Notwendigkeit mit sich, angemessene Park- und Stellmöglichkeiten zur Verfügung zu haben. Nicht zuletzt ist in der Dienststelle Paulustor auch die Fremdenpolizei untergebracht. Tägliche Transporte von Einwanderern zu dieser Örtlichkeit zum Zwecke der Erstabwicklung im Bereich der Datenerfassung zählen mittlerweile zur Routine vor Ort. Teilweise versperren mehrere Busse gleichzeitig sämtliche Freiflächen und Stellplätze, weshalb zahlreiche Polizisten schon jetzt auf benachbarte Parkplätze ausweichen müssen.

Unter Berücksichtigung dieser Argumente offenbart sich also, dass die Erweiterung des Stadtparks – so begrüßenswert diese auch grundsätzlich sein mag – gerade auf diesem Areal mehr als unpassend ist. Gerade in politisch schwierigen Zeiten sollte eine Gesellschaft ihren Exekutivkräften loyal zur Seite stehen, sind es doch gerade jene Menschen, die unter Einsatz ihrer persönlichen Gesundheit alles tun, um eben diese Gesellschaft zu schützen.

Ein unerfreulicher Nebeneffekt entstand zudem durch die fehlerhafte Kommunikation der geplanten Maßnahme. Die zuständigen Polizeidienststellen mussten nämlich erst aus den Medien erfahren, dass man für die Beamten neue Freiflächen und Parkplätze suchen möge. Die FPÖ kämpft seit Jahren für eine Aufwertung und eine Aufstockung der Polizei. Wir erleben gegenwärtig, dass zahlreiche Menschen, sobald sie ihr persönliches Eigentum oder ihre Sicherheit in Gefahr sehen, sehr laut nach der Polizei rufen. In diesen Kanon stimmen Medien und vor allem Kommunalpolitik regelmäßig mit ein, wenn es – verursacht durch aktuelle Ereignisse – gerade opportun erscheint. Tatsächlich aber hat eine geradezu verantwortungslose Bundespolitik zu einer Ausdünnung des Personalstandes geführt, und die einzelnen Exekutivbeamten werden bei ihrer täglichen Arbeit leider schändlich im Stich gelassen. Viel ist es nicht, was eine Gebietskörperschaft der unteren Ebene für ihre Exekutivkräfte tun kann, vielleicht ist es nicht einmal der sprichwörtliche Tropfen auf dem heißen Stein, dennoch aber kann ein kommunalpolitisches Zeichen der Wertschätzung ein kleines Wunder bewirken. Das Zurverfügunghalten von ausreichend Freiflächen und Stellplätzen – auch für private PKW der einzelnen Beamten - könnte somit ein Zeichen der Wertschätzung sein.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, nehmen Sie also bitte von Ihrem Planungsfehler Abstand und unterstützen Sie mit Ihrer Partei und mit uns die Exekutive dieser Stadt, und sorgen wir dafür, dass trotz der Neugestaltung des Stadtparks die gegenständliche Fläche für die Polizei weiterhin erhalten bleibt.

Aus diesem Grund ergeht namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgender

**Dringlicher Antrag**  
gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt, im Rahmen der Neugestaltung des Stadtparks ausdrücklich vom Kauf des 4.000 Quadratmeter großen Areal der Bundesimmobiliengesellschaft (bekannt als „Parkplatz der Polizei am Paulustor“) Abstand zu nehmen, damit der Parkplatz weiterhin zur Verfügung steht. Die Planungen sollen sich auf die schon bislang zur Verfügung stehenden Flächen konzentrieren.
2. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt, im Rahmen der Neugestaltung des Stadtparks mit der Grazer Polizeiführung in Kontakt zu treten, um etwaige Wünsche wie Zufahrten, Rückzugsmöglichkeiten etc. abzuklären.
3. Da es bisher noch keinen einzigen Beschluss zum „Stadtpark NEU“ gibt, dieser aber bereits medial von Bürgermeister Nagl angekündigt wurde, wird der Bürgermeister der Stadt Graz damit beauftragt, im Rahmen der nächsten Gemeinderatssitzung zumindest einen Bericht über den Status Quo der Planung inkl. Finanzierungsplan vorzulegen.